©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Fotos v.S. 73; l. o. n. r. u.: E. Stüber; Dagmar Breschar (2); Archiv önj; Archiv ÖNB-Wien (2)

SEIT 1952

NATURSCHUTZJUGEND önj

Keine Angst vor schmutzigen Füssen, wenn's mit der *önj* in die Natur geht!

Die *önj* feierte vergangenes Jahr ihr 60-Jahr Jubiläum. Ihre Grundidee begeistert Jugendliche heute wie damals: Fast alle träumen von Abenteuern in der Natur – diese können sie mit der *önj* erleben. Denn eine Woche lang im Zelt übernachten und am Lagerfeuer Würstel grillen sind unvergessliche Erlebnisse! Gerade heute, wo man alles im Fernsehen oder am Computer erleben kann, ist das echte eigene Erlebnis besonders viel wert. Deshalb ist es wichtig, Möglichkeiten aufzuzeigen, wofür Jugendliche sich einsetzen sollen. Doch zuvor ist es wichtig, die Liebe zur Natur zu wecken dieser Aufgabe hat sich die *önj* ebenso verschrieben wie der *Naturschutzbund*.

Darüber hinaus arbeitet auch die önj nach dem Prinzip, dass besonders wertvolle Lebensräume am besten durch Ankauf geschützt werden können. Diese *önj*-Grundstücke eignen sich wunderbar als Beobachtungsinseln, auf denen die *önj*-Kinder den sorgsamen Umgang mit der Natur erlernen.

100 Jahre – was ich mir wünsche…

…verpflichtende Natur-Stunden in allen Kindergärten, Volks- und Hauptschulen sowie in den Unterstufen der Gymnasien. Damit diejenigen, die in Zukunft unsere Geschicke lenken, die Natur als unverzichtbaren Bestandteil unseres Lebens erkennen. Auch die dringend notwendige stärkere Förderung von außerschulischen Jugendinitiativen im Naturschutz steht bei mir als Wunsch ganz vorne.

Dagmar Breschar, Bundesleiterin | **önj** |

Auch die Häuser der *önj* sind ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit. Sie bieten Natur interessierten Gruppen eine preiswerte Gelegenheit, die großartigsten Gegenden Österreichs kennenzulernen. Eberhard Stübers besondere Kenntnis der österreichischen Naturlandschaft ermöglichte es der *önj*, bereits lange vor der Existenz der Nationalparke, in ihrer Umgebung Stützpunkte zu schaffen. Die Astenschmiede im Raurisertal (NP Hohe Tauern) und die Storchenschmiede in Apetlon (NP Neusiedlersee-Seewinkel) haben sich deshalb zu besonders gefragten Unterkünften entwickelt.

Mit zahlreichen Artenschutzprojekten ist es der *önj* gelungen, Jugendliche direkt mit der Situation von bedrohten Arten zu konfrontieren und sich dafür einzusetzen (Schwalben-, Amphibienschutz, Meldeaufrufe usw.). So konnte beispielsweise beim Wespenspinnenprojekt der *önj Salzburg* die Existenz der Wespenspinne erstmals im Pinzgau und Lungau nachgewiesen werden. Die Aktion „Erlebter Frühling", bei der tausende Kinder ihre Beobachtungen meldeten, brachte viele interessante Erkenntnisse. Die Aktion „Schüler retten Naturlandschaften" motiviert seit 1991 Jugendliche, einen Teil ihres Taschengeldes zu spenden, um bedrohte Naturräume zu sichern.

Die wichtigste Aufgabe der *önj* ist es, Jugendliche für die Natur zu begeistern. Dass dies gelingt, zeigen uns die vielen begeisterten Gesichter nach einem Lager.

Text: Mag. Dagmar Breschar

CHRONIK

1952 Gründung der *önj* durch Eberhard Stüber in Salzburg.
In den ersten Jahren bildeten Wanderungen, Exkursionen, Lager in Österreich, aber auch Fahrten ins Ausland den Mittelpunkt der *önj*-Arbeit. Gemeinsame Erlebnisse stärkten das Gruppenbewusstsein; dazu zählten auch Musikabende, Höhlentouren, Naturspiele u. a.. Die *önj* darf als besondere Auszeichnung den Bundesadler im Logo tragen.
1956 Gründung von IYF (International Youth Federation for the study and protection of nature), der Internationalen Naturschutzjugend
1961 Eröffnung des ersten Lager-Stützpunktes der *önj*, der **„Spechtenschmiede"** in Koppl bei Salzburg; Renovierung 1995
1963-1968 Erwerb der verfallenen **„Astenschmiede"** im Raurisertal. In zahlreichen Baulagern wird die ehemalige Werkzeugschmiede im Goldbergbau und späterer Viehunterstand zu einem Selbstversorgerhaus für Jugendgruppen umgebaut.
1972 Gründung der Arbeitsgruppe für Ökologie in Graz
1977 Eröffnung des neuen Naturschutzhauses **„Storchenschmiede"** im Seewinkel. Der Plan stammt von dem bekannten Architekten Clemens Holzmeister
1975 Start der **Aktion „Erlebter Frühling"**
1982 Gründung des **Österreichischen Zentrums für Umwelterziehung** ÖZU in Graz mit Lehrerservice
1984 Die erste **„Öko-Insel der *önj* als Umweltlernort"** entsteht in Haslach/Mühl
1991 Start der **Aktion „Schüler retten Naturlandschaften"**;
1992 Eröffnung des Naturerlebnishofes „Unterkagerer" im Mühlviertel.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Ganz schön tüchtig waren die *önj*-kids in den 1950er Jahren z.B. bei Skitouren auf den Großvenediger.

Ob groß, ob klein, ob abendliches Würstelgrillen oder beim Biotoppflegen helfen – es ist für alle etwas dabei!

1981 erhielt die *önj-Wien* den Rennerpreis verliehen – im Bild vorne Landesleiter Martin Mikulitsch.

Das Plakat von 1980 „Hilf mit, dass Wien wieder grüner wird" gestaltete Hundertwasser für die *önj-Wien*.

Das kleine, frisch geborene Zackelschäfchen ist Teil des Engagements für Alte Haustierrassen der *önj*.

Foto ganz oben: Gut behütet sind die *önj*-Kinder mit Eberhard Stüber.

CHRONIK

Beginn des **Engagements für gefährdete Haustierrassen**, wie Böhmerwaldschaf, Zackelschaf etc.

1997 Eröffnung der **„Moorschmiede"** im Gerlhamer Moor/OÖ

2001 Gründung der *önj-Biotopschutzgruppe HALM* (Heimisches Arten- und Lebensraummanagement) in Salzburg

2002 50 Jahre *önj*: Bundeslager bei der Astenschmiede mit 100 Teilnehmern aus allen Bundesländern. Wiedereröffnung der **renovierten Astenschmiede** mit Teilnahme von LH Franz Schausberger, BM Elisabeth Gehrer, LH-Stv. Gabi Burgstaller

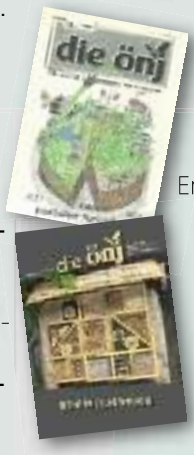
2004 Gründung einer Österreich weiten ***önj*-Studentengruppe**, die vor allem bei Biotoppflege-Einsätzen aktiv ist.

2004-2005 Projekt „Kleine Wildnis" mit dem Maskottchen „Wilde Hilde".

2006 Präsentation der **Ausstellung „Aliens neue Pflanzen und Tiere in unserer Heimat"**
Eröffnung des Keltenbaumweges in St. Georgen im Attergau/OÖ.

2012 Beginn der **Renovierung der Storchenschmiede** in Apetlon in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel.

Eröffnung des Jugendgruppenstützpunktes **„Biberburg"** in Wörth an der Lafnitz (Stmk.)



VEREINSZEITSCHRIFT *„die önj"*
Erste Ausgabe 1992 (Abb.)
Schriftleiter
Wolfgang Schruf (1992-98)
Hubert Salzburger (seit 1999)

natura pro
(1981 bis 1992) erschien monatlich als Gruppenleiter-Infoblatt

Bundesleiter/in „die *önj*":
1952-1973: Eberhard Stüber
1973-1979: Gerhard Pfitzner
1979-1985: Hannes Stockner
1985-2001: Bernhard Müller
Seit 2001: **Dagmar Breschar**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013_1-2

Autor(en)/Author(s): Breschar Dagmar

Artikel/Article: Naturschutzjugend önj 72-73